

Freundin nach dem Namen des Herrn. „Es ist der Graf . . .“ entgegnete diese, „der vor Kurzem zum Geschäftsträger in . . . ernannt worden ist.“

Den andern Morgen erhielt sie ein Billet, worin man sie um Rückgabe des Gegenstandes bat, welche man ihr bei Toulon in Verwahrung gegeben habe; der Schreiber werde Frankreich verlassen, aber sie noch einmal im Leben sehen. Er versprach ihr unsichtbaren Schutz und Verwendung für Alles, was ihr theuer sei. Die letzten Worte waren unterstrichen. Einige Tage darauf erhielt der Neffe ihres Gatten nebst einem schmeichelhaften Schreiben vom Marneminister, die Ernennung zum Schiffskapitain. Sie selbst empfand den Einfluß ihres unsichtbaren Gönners, denn sie erhielt Alles, um was sie bat, ohne zu wissen woher.

Louise hörte nichts wieder von dem Grafen; einige Jahre später traf sie ihn in Indien, wohin sie ihren Gatten begleitet hatte. Hier erfuhr sie die Geschichte des Sträflings.

### Thüringisches.

Mitgetheilt von Hugo Goering.

Sobald nur die ersten Frühlings-Verthen jubelnd in die Lüfte stiegen, ergriff ich stets, so lange ich in der Heimath lebte, den Stab, und wanderte hinaus, ein paar Stunden weit über Hügel und dann in den Wald, in die Vorberge des Thüringer Waldgebirges, denen die Natur an Zauber und Reiz so unendlich viel verliehen hat. An den Vorbergen grünte gewöhnlich schon Alles wieder, aber der Waldbach tobte noch wild dahin, das Ufer überströmend, wo es zu eng für ihn war. Und weiter oben, in den tieferen Thälern, wohin die Sonne selten nur ihre Strahlen senken kann, lag oft noch Eis und tiefer Schnee. Zu solch früher Zeit besuchte ich gewöhnlich die Wasserfälle, deren der Thüringer Wald einige hat, und sah die vom Schneewasser geschwellten Bäche in wilder voller Kraft über die Felsenterassen sich herabstürzen. Wer diese Stellen im Sommer besucht, wird nur wenig befriedigt sein, denn in den warmen Tagen verstiegen Quellen, die sonst reichlich Wasser geben, und die Bäche werden

aus Wassermangel zu unbedeutenden Gerinnen, so daß nur durch künstliches Stemmen auf Augenblicke die eigenthümliche Kraft und Schönheit des Wassersturzes hervorgebracht werden kann. Wenn ich auch im Sommer diese Wasserfälle besuchte, so zog mich Anderes als im Frühjahr zu ihnen hin. Wer sie sehen will, muß sie in den tiefdunkelsten Einsamkeiten des Waldes suchen, in den abgeschlossenen Thälern, in die kein geobneter Weg führt, in denen selten die Holzart an die Bäume gelegt wird. Aber gerade wegen dieser Abgeschlossenheit, wegen des düster-poetischen Dunkels sind sie so schön, und deshalb, und um ihren Schatten zu genießen, wenn der Sonnenbrand die andern Thäler durchglühte, habe ich sie auch im hohen Sommer besucht. Im Herbst freilich zog ich vor, auf die hohen Berge zu klettern. Da oben ist es an schönen Oktobertagen am herrlichsten, wenn nebellos das weite Land vor uns liegt, und die Sonne von oben herab wohlthätig erwärmt, aber nicht belästigt. Am liebsten habe ich dann immer die Höhen besucht, wo sonst Burgen und Schlösser gestanden haben, und habe das große Buch der Erinnerungen aufgeschlagen, und andächtig Blatt um Blatt gelesen, bis die letzten Buchstaben sich wieder verwischten, und nichts blieb als ein kleiner leerer Raum, an den sich die Gegenwart wieder anknüpfte in lebensvoller Gestaltung. Thüringen ist reich, viel reicher als man glaubt, an solchen Trümmerhaufen einstiger Größe. Aus den Büchern der Geschichte sind die letzten Spuren ihres Daseins schon wieder entschwunden, und nur das Spheugeländer der Sage lehnt noch an den wenigen Mauerresten und Felsenkanten an, um sie noch einige Zeit zu halten und vielleicht hinüber zu retten in eine Zukunft, für die sie doch am Ende Nichts mehr gelten werden. Mag die Erinnerung an dieselben immerhin verblassen oder gar verschwinden, die Bergkuppen, die Felsenpyramiden, auf denen sie einst gethront haben, vergehen nicht, und bleiben für die Poesie ewigrüne Wundergärten. So oft ich kann, werde ich zu ihnen hinaufsteigen und von Lenz und Sommer träumen, wenn auch schon gelbe, lebensmüde Blätter von den Buchenbäumen, die sie umstehen, auf mich herabrauschen.

Auf den vielen Zügen durch mein schönes, liebes Heimathland habe ich mir gar wunderlieb-